

JAHRESBERICHT 2016



Inhalt

- 3 **Jahresbericht des Präsidenten**
- 6 **Jahresbericht der Geschäftsstelle**
- 18 **Kurswesen**
- 20 **Tinnitustreffen**
- 22 **IGGH Ferienwoche in Rheinfelden**
- 24 **KoFo Kommunikationsforum Bern**
- 26 **Gesamtrückblick kulturelle
Veranstaltungen**
- 27 **Unsere Mitglieder**
- 28 **Herzlichen Dank an Gönner und Spender**
- 30 **Bericht Kontrollstelle**
- 31 **Bilanz per 31. Dezember**
- 32 **Erfolgsrechnung**
- 34 **IGGH Vorstand und Geschäftsstelle**
- 36 **Mitgliedschaft / Gönnerschaft IGGH**

Titelbild: In Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle für Schwerhörige und Gehörlose und mit Bern Tourismus kreierte die IGGH eine neue Dienstleistung: Gehörlose Guides führen durch Bern in Gebärdensprache. Stadtführerin Rebekka Jucker präsentiert den Zytgloggen Turm einer internationalen Touristenschar.

Jahresbericht des Präsidenten

Es ist auch für mich kaum zu glauben, wie schnell das Jahr 2016 an uns vorübergezogen ist. Daher ist der Jahresbericht auch diesmal wieder eine willkommene Gelegenheit, innezuhalten und das Jahr nochmals Revue passieren zu lassen.

Die Geschäftsstelle und der Vorstand hatten wiederum ein intensives Jahr.

Kulturelle Veranstaltungen, Versammlungen, Besprechungen, Networking. In der IGGH wird es wirklich nicht langweilig.

Ein Thema waren die permanente Arbeitslast und der Anspruch, die Veranstaltungen professionell und auf gleich hohem Qualitätsniveau zu halten. Das Halten des Qualitätsniveaus ist bis jetzt gut gelungen, und das ist keine Selbstverständlichkeit. Kleinere Fehler passieren auch bei uns. Das Gesamtbild sollten sie jedoch nicht stören.

Der Geschäftsstelle unter der Führung von Brigitte Schökle mit den Teammitgliedern Brigitte Senn, Victor Senn und seit November 2016 Barbara Perreten gebührt ein grosses Dankeschön für den tollen Einsatz durch das ganze Jahr.

Auch die Vorstandsmitglieder dürfen nicht vergessen gehen. Oftmals sind sie sich für einen Einsatz nicht zu schade und unterstützen die Geschäftsstelle, wo sie können. Weiterhin dürfen wir immer wieder auf die Unterstützung von Hörbehinderten zählen, worüber wir sehr froh sind.

Es ist schön zu sehen, wie viele sich mit der IGGH identifizieren.

Neben der langjährigen, sehr geschätzten und konstruktiven Partnerschaft mit pro audito bern sind wir seit 2016 auch als Regionalpartner Bern-Oberwallis für den Schweizerischen Gehörlosenbund SGB-FSS in Erscheinung getreten.

Diese Zusammenarbeit stärkt die Region Bern-Oberwallis und gibt den Vereinen einen kompetenten Ansprechpartner für ihre Region.



Das erste Jahr als Regionalpartner konnten wir zur vollen Zufriedenheit abschliessen.

Gleich zu Jahresbeginn gab es eine Premiere. Die IGGH hatte einen Stand an der Parallelmesse activPLUS, welche zur gleichen Zeit wie die Ferienmesse in Bern stattfindet. Dies geschah im Rahmen des Projekts «Rund ums Ohr» mit pro audito bern als Sponsor. Während vier Tagen stand die Geschäftsstelle mit Audioagoginnen den interessierten Messebesuchern Rede und Antwort. Es wurde zum Thema Hörbehinderung und über die diversen Angebote der IGGH mit den Audioagoginnen informiert.

Die wertvollen Erfahrungen, die hierbei gemacht wurden, können wir bei weiteren Veranstaltungen dieser Art sehr gut gebrauchen.

Eine weitere Premiere durften wir mit dem 11. Thuner Literaturfestival Literaare feiern. Erstmals war es Menschen mit einer Hörbehinderung möglich, Autorenlesungen zu verfolgen. Am Festival wurden Ringleitungen und Gebärdensprachdolmetscherinnen eingesetzt.

Das neue Angebot kam gut an und wird sicherlich eine Fortsetzung haben.

Tradition ist bereits der barrierefreie Zugang zu den Thunerseespielen.

Neuerdings organisieren wir es am Nationalfeiertag, also am 1. August 2016. Es beginnt jeweils mit einem reichhaltigen Brunch in einem sehr schön gestalteten Pavillon und geht über zu einem Empfang und einer Information durch die IGGH. Kurz darauf beginnt dann das Musical.

Diesmal wurde «SUGAR - Manche mögen's heiss» gezeigt. Der Schweizer Schauspieler Walter Andreas Müller (WAM) trat auf der Thuner Seebühne als Millionär Sir Osgood Fielding III auf. Das war eine sehr humorvolle Besetzung und WAM trug das Musical durch seine Präsenz praktisch alleine.

Ich persönlich finde die Thunerseespiele sehr speziell und besonders mit dem Zugang für uns Menschen mit einer Hörbehinderung wirklich sehenswert. Ich freue mich daher, dass jedes Jahr immer wieder neue Gesichter an den Thunerseespielen erscheinen und sich dann fragen, warum sie nicht schon vorher beim jährlichen Musical waren.

Das Mani Matter Festival zu dessen 80 jährigen Geburtstag, der Besuch

bei Madame Bisseggers «Chrüschbodebad» und der Kinoabend im Kino Lichtspiel mit dem Film «Das Deckelbad» und dem anschliessenden Gespräch mit der Hauptdarstellerin Simona Specker waren weitere Höhepunkte des Jahres 2016.

Unsere Plattform «FORUM IGGH», vormals «Regionalkonferenz der Gehörlosen im Kanton Bern und Oberwallis», war «Full House». Wir konnten über 80 Personen zählen und fragten uns, woher wir noch weitere Stühle holen sollen.

Die Referate und das Podiumsgespräch zum Schwerpunktthema «Gesundheit bei Menschen mit einer Hörbehinderung – Tabu?» stiessen auf sehr grossen Anklang.

Das Geschäftsjahr durfte ich dann mit einer Führung bei unserem Kollektivmitglied Stiftung Uetendorfberg und einer letzten Vorstandssitzung mit einem sehr guten Abendessen abschliessen.

Ich denke, wir haben vieles erreicht, worauf wir stolz sein können.

Ich danke nochmals allen Involvierten, die sich für die IGGH einsetzen. Jeder noch so kleine oder grosse Einsatz kommt uns allen zugute auf unserem gemeinsamen Weg zu besserer Lebensqualität und barrierefreier Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Gemeinsam schaffen wir es.

Herzlichst

*Theo Juker
Präsident IGGH*

Jahresbericht der Geschäftsstelle

Regionalpartnerschaft mit dem SGB-FSS | Neue Kollektivmitglieder | Weiterentwicklung Höranlagenverzeichnis | Messeauftritt bei der Messe activPLUS | Inklusive kulturelle Angebote für Gehörlose und Hörbehinderte | Regionen-Treff der pro audito Vereine | Vielfältiges Kurswesen und Ferienwoche | 4. FORUM IGGH im Zeichen der Gesundheit | Interessenvertretung im öffentlichen Verkehr | Networking | Jahresrechnung 2016

Das Geschäftsjahr 2016 steckte voller neuer Projekte und Herausforderungen im Dienste der Menschen mit einer Gehörlosigkeit oder einem Hörproblem.

Regionalpartnerschaft zwischen IGGH und dem Schweizerischen Gehörlosenbund SGB-FSS

Mit dem Schweizerischen Gehörlosenbund SGB-FSS begannen wir zum Jahresanfang eine Regionalpartnerschaft, um die bisherige Interessenvertretung für Gehörlose zu verstärken und Dienstleistungen für Gehörlose anzubieten. Schon 2012 beteiligte sich die IGGH an einem Regionalisierungsprojekt des SGB-FSS, das nun damit seine Realisierung findet.

Weitere wichtige Ereignisse

Zu den Grossprojekten gehörte der von pro audito bern unterstützte Messeauftritt bei der Messe activPLUS vom 14. bis 17. Januar 2017. Audioagoginnen, Mitarbeitende der Geschäftsstelle und auch Freiwillige informierten an vier Tagen das Publikum über die vielfältigen Kurse und Aktivitäten der Interessengemeinschaft Gehörlose und Hörbehinderte im Rahmen des Projektes «Rund ums Ohr mit Audioagoginnen».

Ein weiteres Grossprojekt war die Ausbildung von sechs gehörlosen Stadtführerinnen und Stadtführern zusammen mit der Berner Fachstelle Beratung für Schwerhörige und Gehörlose und mit Bern Tourismus. Anlässlich des in Bern organisierten 3. internationalen Bildungs- und Fachkongresses des SGB-FSS zum Thema «Resilienz» lernten die internationalen Kongressbesuchende dank der Stadtrundgängen in Gebärdensprache die Weltstadt Bern näher kennen.

Sehr gut besucht war unser Diskussionsforum im Walkerhaus. Unter dem

neuen Namen «FORUM IGGH für Menschen mit einer Hörbehinderung» öffneten wir die ehemalige «Regionalkonferenz der Gehörlosen im Kanton Bern und Oberwallis» auch für ein breites Publikum. Die gesamte Gesellschaft ist somit aufgerufen, bei brennenden Diskussionsthemen eine gemeinsame Problemlösung zu finden.

Neue Kollektivmitglieder

Der Zugang von zwei Kollektivmitgliedern im Laufe des Jahres freut uns: der 1917 gegründete Gehörlosenverein Alpina Thun und die seit 1921 bestehende Stiftung Uetendorfberg, welche sich als «Schweizerische Wohn- und Arbeitsgemeinschaft für Hör-, Sprach- und Mehrfachbehinderte» versteht. Die IGGH zählt nun als Kollektivmitglieder total 13 Institutionen und Vereine.

Weiterentwicklung des www.hoeranlagenverzeichnis.ch und Ausschreibung eines Smartphone Apps

Im bisherigen Online-Höranlagenverzeichnis stieg die Anzahl der erfassten Höranlagen von 1522 auf 1743 Höranlagen. Die Geschäftsstelle erhielt durchschnittlich pro Monat 18 Meldungen zu neuen Höranlagen und ebenso viele Meldungen zu Änderungen von bestehenden Höranlagen.

Im Rahmen des Bauwesen-Norm SIA 500 erhalten wir laufend Meldungen zu neuen und umgebauten Versammlungsräumen. Die Geschäftsstelle und die vernetzten Organisationen engagieren sich ebenfalls für den Einsatz von neuen oder fehlenden Höranlagen. So haben wir beispielsweise bei der Renovation das Berner Stadttheater zur Installation einer FM-Höranlage beraten, zusammen mit Urs Germann, dem Leiter der Fachstelle Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen der Stadt Bern und Max Meyer von der Procap Fachstelle für Hindernisfreies Bauen Kanton Bern.

Dank diesen Meldungen können wir das Online-Höranlagenverzeichnis ständig erweitern. Die Geschäftsstelle bedankt sich bei pro audito schweiz für die Zusammenarbeit. Ferner danken wir den Messtechnikern und den Funktionskontrolleuren der lokalen pro audito Vereine für ihre engagierten Einsätze, sowie der Procap Fachstelle Hindernisfreies Bauen Kanton Bern.

Damit das Höranlagenverzeichnis weiterhin aktuell bleibt und auch auf Touchscreens bedienbar ist, haben wir für die bisherige Informationsplattform

ein neues Konzept erstellt. Die neue Version weist ein responsives Layout für verschiedene Bildschirmgrößen auf und ist auch in anderen Landessprachen verfügbar. Neben diesem neuen Layout ist die Herausgabe einer Broschüre zum Höranlagenverzeichnis geplant.

Für die finanzielle Unterstützung und Weiterentwicklung dieses Projekts, welches noch bis Herbst 2017 läuft, danken wir herzlich dem Schweizerischen Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen Sonos, der Stiftung Denk an mich, der Paul Hess Stiftung, der Oertli Stiftung und der katholischen Kirche Region Bern.

Erfreulicherweise erhielten wir im Sommer 2016 von der ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften eine Anfrage für eine Bachelorarbeit zum Thema Höranlagen. Schliesslich hat sich ein Student bereit erklärt, eine Smartphone App zur Anzeige von Höranlagen auf einer Karte zusammen mit weiteren wichtigen Informationen zu entwickeln. Die Entwicklung läuft noch bis Sommer 2017.

«Rund ums Ohr» mit Messeauftritt an der Doppelmesse activPLUS und der Ferienmesse

Um unsere Rehabilitationskurse einem breiten Publikum vorzustellen, organisierte die Geschäftsstelle einen Stand an der Messe activPLUS, die gleichzeitig mit der Ferienmesse auf dem BERNEXPO-Gelände stattfand und rund 38'000 Interessierte anzog. Am Stand informierten die Audioagoginnen und Mitarbeitende der Geschäftsstelle das breite Publikum zu unserem Kursangebot wie Verständigungstraining oder Gedächtnistraining. Aber auch unsere vielfältigen Aktivitäten im kulturellen Bereich sowie die Sensibilisierung der Öffentlichkeit über unsere Bedürfnisse kamen nicht zu kurz.

Dies geschah im Rahmen des von pro audito bern unterstützten Projekts «Rund ums Ohr mit Audioagoginnen». Neben unseren Angeboten hatten wir ebenfalls auf die Tinnitusgruppe und auf die Ferienwoche der IGGH aufmerksam gemacht. Für den Einsatz bedankt sich die Geschäftsstelle bei den Audioagoginnen, den Vorstandsmitgliedern und den Helfern.

Aber auch während des ganzen Jahres nahmen unsere Audioagoginnen an diversen Orten die Chance wahr, mit einem Referat auf unser Kursangebot aufmerksam zu machen.

Die Geschäftsstelle sensibilisierte in mehreren Briefaktionen Fachleute und Gemeinschaftspraxen der HNO Medizin, um sie auf unsere Rehabilitationsmöglichkeiten aufmerksam zu machen. Neue Kontakte zu Akustikern, Institutionen und Vereinen wurden im Laufe des Jahres aufgebaut.

Nach dem grossen Erfolg mit dem Messeauftritt werden wir diese Aktion auch im Januar 2017 wiederholen und danken pro audito bern für die Finanzierung des Projektes bis 31.12.2017.

Kulturelle Veranstaltungen / Label für inklusive Kulturinstitutionen «Kultur inklusiv – Culture include»

Das Kulturkalender 2016 der IGGH war voller Highlights:

LITERAARE, 11. Thuner Literaturfestival

Vom 4.- 6. März 2016 lasen bekannte und neue Autorinnen und Autoren aus ihren Werken vor. In Zusammenarbeit mit dem Veranstalter LITERAARE stellte die IGGH eine Zugänglichkeit für Gehörlose und Hörbehinderte sicher. An zwei von drei Tagen übersetzte eine Gebärdensprachdolmetscherin neben den bekannten Autorinnen und Autoren die eindrücklichen Lesungen in Gebärdensprache. An zwei Orten war eine induktive Höranlage verfügbar. Über diesen barrierefreien Zugang berichteten diverse regionale Medien.

Die IGGH unterstützte diesen Anlass finanziell. Mit einer Grussbotschaft im Programmheft erreichte die Geschäftsstelle das interessierte Lesepublikum.

Erste 14 Kulturveranstalter erhalten Label «Kultur inklusiv».

Am 24. April 2016 ging die erste Verleihung des Labels «Kultur inklusiv» in der Dampfzentrale Bern über die Bühne. An diesem Abend erhielten die ersten vierzehn Kulturveranstalter die Auszeichnung «Kultur inklusiv», einem Pilotprojekt unter der Trägerschaft von Pro Infirmis Kanton Bern und der Fachstelle Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen der Stadt Bern. Urs Germann, hörbehindertes Vorstandsmitglied der IGGH und Leiter Fachstelle für die Gleichstellung von Menschen mit einer Behinderung, war einer unter den vier Laudatoren.

Auch die Geschäftsführerin der IGGH, Brigitte Schökle, wirkte in der Arbeitsgruppe mit, um gute Standards der Zugänglichkeit für Gehörlose und Hörbehinderte zu definieren. Die IGGH unterstützt nach wie vor das neu

entstandene Label und versteht sich als Anlaufstelle für Anfragen betreffend barrierefreie Zugänge zu kulturellen Veranstaltungen für Gehörlose und Hörbehinderte.

Thunerseespiele

Über 40 Gehörlose und Hörbehinderte genossen das Musical der Thunerseespiele «Sugar – Manche mögen's heiss» am 1. August 2016 in den vordersten Reihen und konnten das wunderschöne Spektakel am Thunersee mit Panoramablick geniessen. Diese hindernisfreie Umsetzung ist für die Gehörlosen und Hörbehinderten sehr wichtig, damit das Bühnenstück visuell und auditiv hautnah wahrgenommen wird.

Während der ganzen Spieldauer vom 13. bis 27. August 2016 wurde zudem eine induktive Anlage für Hörsystemtragende installiert. Für den 27. Juli 2016 wurde zudem eine einmalige Gelegenheit ausgeschrieben, nämlich eine kostenlose Teilnahme an den Thunerseespielen, um das Smartphone App MobileConnect der Firma Sennheiser mittels eines iPod-Gerätes mit induktiver Halsschleufe oder mit Kopfhörern zu testen.

Freilichttheater Madame Bissegger

Mit dem Freilichttheater «Chrüschtodebad» von Madame Bissegger ging am 3. September 2016 ein warmer Badeplausch im Steinbruch «Steigrüebli» in Ostermundigen über die Bühne. Die 17 Teilnehmenden erlebten diesen lustigen Kulturgenuss auch dank Übersetzung in Gebärdensprache durch eine Dolmetscherin hautnah mit. Aus technischen Gründen konnte dort keine induktive Höranlage verlegt werden, was die Geschäftsstelle bedauerte.

Kinofilm «Das Deckelbad» mit Podiumsgespräch

Auf der Leinwand des Kinos Lichtspiel versuchte die Filmheldin Katharina Walser den missgünstigen Dorfbewohnern und auch ihren mehrfachen psychiatrischen Einweisungen zu entgehen. Im Podiumsgespräch mit der Hauptdarstellerin Simona Specker erfuhren wir Details über die Hintergründe der wahren Geschichte.

Der Filmverleiher lieferte uns eine spezielle Kinoversion mit deutschen Untertiteln, um auch die sonst im Kino nicht untertitelten Schweizer Filme einem hörbehinderten Publikum zugänglich zu machen. Für einen klaren Ton sorgte die induktive Höranlage für Hörsystemtragende. Das

Podiumsgespräch wurde in Gebärdensprache übersetzt.

Jubiläumsfestival 80 Jahre Mani Matter

Normalerweise findet jeweils am 4. August eines Jahres ein Mani-Matter-Abendkonzert im Park Kleine Schanze statt. Diesmal organisierte die Band Matterlive einen Jubiläumsanlass im Innenhof des Burgerspittels zusammen mit weiteren Musikbands. Die IGGH unterstützte den Verein MUX für die Übersetzung in die Gebärdensprache.

Weitere Kooperationen für eine zugängliche Kultur

Aber auch mit diversen öffentlichen Kulturinstitutionen und Vereinen kooperierte die IGGH, um eine Zugänglichkeit für Gehörlose und Hörbehinderte zu fördern und sie mit Werbeaktionen zu promoten. Auch die Berichterstattung in den Medien gehört dazu. Für die Zusammenarbeit mit den öffentlichen Kulturinstitutionen, mit der Fachstelle «Kultur inklusiv» von Pro Infirmis Bern und anderen Kulturveranstaltern bedankt sich die IGGH. Weitere Infos auf Seite 26.

Wir danken herzlich die Burgergemeinde Bern für die grosszügige finanzielle Unterstützung der kulturellen Veranstaltungen, sowie pro audio bern für das Sponsoring des Kinoabends im Kino Lichtspiel.

Regionen-Treffen der pro audio Vereine Kanton Bern und Freiburg

Seit 2015, unter der Federführung von pro audio bern, trafen sich pro audio Vereine der Kantone Bern und Freiburg zum halbjährlich stattfindenden Regionen-Treffen. Einer der Ziele ist die Wiederbelebung von sozialen Kontakten und die Durchführung von Kursen in Orten, in denen früher pro audio Vereine existierten. Zu den Regionen-Treffen waren auch ehemalige Vereinsvertreter oder Mitglieder der aufgelösten pro audio Vereine im Kanton Bern und Freiburg eingeladen.

Zu den wichtigen Gesprächsthemen gehörten Überlegungen, mit welchen Werbeaktionen die berufstätigen Menschen mit einem Hörproblem und hörbehinderte Pensionierte auf die Treffpunkte und Anlässe der nächsten pro audio Vereine aufmerksam gemacht werden, genauso wie die Rehabilitationskurse und die Veranstaltungen der IGGH.

Das Wiederbeleben von sozialen Kontakten in Orten, in denen früher pro

audito Vereine existierten, ist ein Wunschziel der pro audito Vereine. Man möchte hörbehinderte Pensionierte und auch Menschen im Berufsleben, die mit Hörbehinderung täglich konfrontiert werden, erreichen und auf die bestehenden oder neuen Treffpunkte, auf die Aktivitäten der bestehenden pro audito Vereinen, sowie auf die Angebote der IGGH und auf die Verständigungstrainingskurse aufmerksam machen.

Bei den Treffen vom 4. Mai und vom 2. November 2016 berichteten die Vereinsvertreter über die bisherige Entwicklung mit Werbeaktionen aus, z. B. «Mitglieder werben Mitglieder», und tauschten Erfahrungen und Informationen aus wie zum Beispiel zum Projekt «Rund ums Ohr mit Audioagoginnen», das wir weiter oben im Jahresbericht bereits erwähnten.

Vielfältiges Kurswesen und Ferienwoche

Eine Kerntätigkeit der Geschäftsstelle ist die Organisation der Rehabilitations-, Freizeit- und Bildungskurse. Gegenüber dem Jahr 2015 verzeichneten wir eine leichte Zunahme, vor allem bei Bildungskursen zu diversen Themen wie z. B. Fremdsprachen, Kommunikationsstrategien oder Wechseljahre. Auch gut besucht waren unsere Freizeitkurse und die Ferienwoche 2016 im Bade- und Kurzentrum Rheinfelden, mehr darüber auf Seite 22.

Ein grosser Teil der Kurse waren Verständigungstrainingskurse, die wir neben den bisherigen Standorten Bern, Biel, Burgdorf, Langenthal, Langnau im Emmental, Lyss, Huttwil und Düringen nun neu auch in Niederbipp ausgeschrieben haben.

Auch zum Bereich Rehabilitation gehören die Tinnitusgruppen in Bern und in Düringen FR, die vom Psychologen Jürg Zimmermann geleitet werden, und kostenlos allen offenstehen.

Zu unserem bisherigen Team der Audioagoginnen Silvia Hochstrasser, Susanne Wegmüller, Corinne Oppliger und Lucia Bargetzi ist die Audioagogin Doris Grünig aus Niederbipp hinzugekommen. Wir danken allen sehr engagierten Kursleiterinnen und Kursleitern für die wiederum erfolgreiche Durchführung unserer vielfältigen Kurse.

4. FORUM IGGH Für Menschen mit einer Hörbehinderung

Bei der letzten «Regionalkonferenz der Gehörlosen im Kanton Bern und

Oberwallis» beteiligten sich die Teilnehmenden an einer schriftlichen Umfrage, wie der neue Name der Regionalkonferenz lauten soll. Aus den eingereichten Vorschlägen zeigte sich eine fast einheitliche Präferenz für den Namen «FORUM IGGH», die nun vom IGGH Vorstand mit der Ergänzung «Für Menschen mit einer Hörbehinderung» bestätigt wurde. Damit setzten die Teilnehmenden ein Signal für die Öffnung der Konferenz für alle Menschen mit einer Hörbehinderung.

Als nächster Schritt folgte die Abstimmung für eine der drei vorgestellten Namensgebärden anlässlich des diesjährigen 4. FORUM IGGH vom 25. Oktober 2016. Im Zentrum dieses Forums stand das Thema «Gesundheit bei Menschen mit einer Hörbehinderung – Tabu?». Die Gesundheit ist für Menschen mit einer Hörbehinderung ein wichtiges Thema, weil die Betroffenen täglich, ob im Beruf oder in der Gesellschaft, viele Herausforderungen meistern müssen.

Zentrales Thema des Referates von Dr. sc. med. Tatjana Binggeli war die Zugänglichkeit zu medizinischen Dienstleistungen für Menschen mit einer Hörbehinderung. Vergleicht man die Hörbehinderten mit der allgemeinen Bevölkerung, weisen Hörbehinderte einen niedrigeren sozioökonomischen Status und einen schlechteren Gesundheitsstatus auf. Was sind die Gründe dafür?

Einerseits erschweren nicht barrierefreie Bildungsmöglichkeiten den Zugang zu spezialisierten Berufen. Andererseits werden häufig Hörbehinderte unzureichend oder falsch behandelt, weil die Kommunikation während des Patientengesprächs nicht zufriedenstellend war.

Die Interimspräsidentin des Schweizerischen Gehörlosenbundes, Tatjana Binggeli, fordert eine Gehörlosenambulanz in der Schweiz, wie eine beispielsweise bereits im österreichischen Linz vorhanden ist, sowie eine dringende Resilienzförderung für Menschen mit einer Hörbehinderung im Schweizer Gesundheitswesen.

Aus dem Referat «Psychosoziale Folgen einer Hörbehinderung» von Silvio Zraggen, hörbehinderter Psychologe und im Zentralen Ambulatorium für Kinder und Jugendliche in Windisch AG tätig, erfuhren wir einiges über die direkten und versteckten psychischen Folgen einer Hörbehinderung. Betroffene neigen dazu, die Ursachen bei sich selber zu suchen, während

viele Faktoren im psychosozialen Spannungsfeld von Mitmenschen beeinflusst werden. Zum Beispiel das oftmals geringe Verständnis im Umfeld, wenn jemand zuerst sein Hörsystem umstellen muss, oder im Gruppengespräch den Anschluss verloren hat. Menschen mit einer Hörbehinderung müssen viele stressige Situationen aushalten. Hier ist es sehr wichtig, einer Erschöpfungsdepression mit die Resilienz aufbauenden Strategien vorzubeugen.

Bei der anschliessenden Podiumsdiskussion waren die Teilnehmenden Christa Schwab, Verantwortliche des Bernischen Aktionsbündnisses Psychische Gesundheit der Kantonalen Behindertenkonferenz Bern, und Claudia Duss, Fachfrau Betreuung FABE der Stiftung Uetendorfberg sowie Andreas Blaser, ebenfalls FABE im letzten Ausbildungsjahr.

Bei der Diskussion mit Publikumsbeteiligung taten sich tiefe Problemfelder auf, häufig wurde Burnout erwähnt und wie unzugänglich die fachlichen Möglichkeiten sind, sich gegen eine Depression zu wappnen. Eine breite Sensibilisierung im Gesundheitswesen ist sehr wichtig und auch eine bessere Zugänglichkeit zum ambulanten Bereich der Psychiatrien und Kliniken. Das FORUM IGGH wird vom Schweizerischen Gehörlosenbund SGB-FSS im Rahmen der Regionalpartnerschaft mit der IGGH unterstützt.

Öffentlicher Verkehr

Die IGGH engagiert sich für einen hindernisfreien öffentlichen Verkehr und beobachtet die allgemeine Entwicklung in zwei Gremien:

Die IGGH ist Mitglied der Kantonalen Behindertenkonferenz Bern kbk, die regelmässig Themen des öffentlichen Verkehrs behandelt.

Im Zusammenhang mit dem langjährigen Umbauprojekt des Bahnhofs Bern («Zukunft Bahnhof Bern 2025») wirkt Victor Senn für die IGGH in der Begleitgruppe «Zukunft Bahnhof Bern» mit. Diese Begleitgruppe traf sich im November 2016 zu einer ersten Sitzung, um die Themen zu sortieren.

Die Begleitgruppe besteht aus Mitgliedern der regionalen Behindertenorganisationen, dem Procap Fachberater Pierre Chanez und Vertretern der SBB und RBS. Diskussionsthemen sind die nächsten Bauabschnitte zum neuen Tiefbahnhof RBS und der neuen Publikumsverkehrsanlage der SBB, die als grösste und breiteste

Unterführung den Hirschengraben mit den Bahngleisen verbinden soll.

Fachkommission Hörbehinderte im öffentlichen Verkehr HöV

Die Geschäftsführerin der IGGH, Brigitte Schöckle, ist Mitglied der Fachkommission Hörbehinderte im öffentlichen Verkehr (HöV) und vertritt die Interessen der Gehörlosen und Hörbehinderten in der Facharbeitsgruppe Kundeninformation (FAG KI) des Behindertenbeirates der SBB. Im 2016 fanden je vier Sitzungen des HöV sowie in der FAG KI statt.

Die vertraulichen Besprechungen zu Themen der Kundeninformation beziehen sich auf die zukünftige Entwicklung der Fahrgastinformation in Bahnhöfen, in Bahnwagen oder auch bei Online-Medien, wie zum Beispiel Smartphone-Apps oder das Internetportal der SBB. Wir fordern die Einhaltung des Zwei-Sinne-Prinzips. Alle Inhalte, die akustisch erfahrbar sind, müssen auch optisch zugänglich sein.

Im Laufe des Jahres überprüfte die Fachkommission HöV intensiv die bisher zusammengetragenen Funktionalen Anforderungsprofile FAP in Zusammenarbeit mit Inclusion Handicap. Diese Tabellen listen alle wichtigen Aspekte für ein gehörlosen- und hörbehindertengerechtes Angebot im öffentlichen Verkehr auf. Im Zusammenhang mit Beschwerden im öffentlichen Verkehr, werden Fälle mit Markus Koller, Fachmitarbeiter ÖV-Technik, Integration Handicap, abgeklärt.

Ferner erarbeitete die HöV diverse Stellungnahmen zu Gesetzesrevisionen wie z. B. VAböV (barrierefreier öffentlicher Verkehr) oder Ausführungsbestimmungen zum Eisenbahngesetz.

Networking und Vertretungen bei anderen Organisationen

Um die Interessen der Gehörlosen und Hörbehinderten zu vertreten, kooperiert die IGGH mit anderen Organisationen wie der Kantonalen Behindertenkonferenz kbk, der Behindertenkonferenz der Stadt und Region Bern BRB, der Fachstelle Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen der Stadt Bern, der Fachstelle für hindernisfreies Bauen von Procap Bern.

Die IGGH engagiert sich als Berater und als Promoter für eine bessere Zugänglichkeit zu öffentlichen Dienstleistungen und zum kulturellen Angebot und beteiligt sich an sozialpolitischen Beratungsprozessen. Auch kooperieren wir mit dem Label «Kultur inklusiv».

Die IGGH ist seit März 2016 wieder Mitglied der Behindertenkonferenz der Stadt und Region Bern BRB. Mit Anna von Steiger, Vorstandsmitglied der IGGH, haben wir eine Vertreterin im Vorstand der BRB. Wir danken Anna von Steiger für Ihren Einsatz bei der Behindertenkonferenz der Stadt und Region Bern BRB.

Unsere Büroräumlichkeiten im Walkerhaus

Als Hauptmieter des 2. Obergeschosses im Walkerhaus vermietet die IGGH leerstehende Räume an Untermieter weiter. Unsere Untermieter sind der SZB (Schweizerischer Zentralverein für das Blindenwesen) und die Fachstelle kindsverlust.ch (vormals Fachstelle perinataler Kindstod und Fehlgeburt FpK).

Die Verhandlungen mit der Walkerhaus Immobilien AG über die Fortsetzung des fünfjährigen Mietverhältnisses ab 2016 konnten wir abschliessen. Während des Jahres wurden Renovationsarbeiten in den Räumlichkeiten durch die Walkerhaus Immobilien AG vorgenommen.

Kommentar zur Jahresrechnung 2016

Die Jahresrechnung 2016 schliesst mit einem Verlust von CHF 2'301.88 ab. Im Rahmen unserer Tätigkeit gab es nicht geplante Mehrausgaben im Vergleich zum Budget. Der Ausfall der besonderen Vereinbarung Härtefall-Entschädigung durch das BSV, die höheren Druckkosten für die Werbepräsenz der Angebote der Geschäftsstelle nach aussen und die geringeren Einnahmen durch Dienstleistungen und Spenden 2016 führten zu einem Defizit. Rückstellungen mussten per 31.12.2016 aufgelöst werden.

Trotz unserer vielfältigen Interventionen beim Bundesamt für Sozialversicherungen kommt der Härtefallklausel des BSV nicht zur Anwendung. Die Geschäftsstelle setzte alles dran, um die Finanzen einigermaßen im Rahmen zu halten und das Defizit für das Jahr 2016 zu verringern.

Im Jahr 2017 möchten wir in der Geschäftsstelle nachhaltig und effizient arbeiten können. Dafür sind wir weiterhin auf Projektbeiträge, Spenden und Sponsoring angewiesen.

Vorstand

Der Vorstand traf sich zu sechs Sitzungen und zwei Arbeitsgruppensitzungen.

Dringende Geschäfte wurden per E-Mail und auf dem Korrespondenzweg zwischen den Sitzungen bearbeitet und verabschiedet.

Dank

Die Geschäftsstelle bedankt sich an dieser Stelle ganz herzlich bei allen Teilnehmenden unserer verschiedenen Kurs- und kulturellen Angeboten, bei den motivierten und engagierten Mitarbeitenden der Geschäftsstelle und bei den ehrenamtlichen und freiwilligen Helfern, die im Dienste der IGGH tätig waren. Ein grosser Dank gilt auch allen unseren Kursleiterinnen und Kursleitern, den Referenten am FORUM IGGH, dem ehrenamtlich tätigen Vorstand, der uns einen guten Rückhalt gewährt, sowie den ehrenamtlichen Mitarbeitenden der Arbeitsgruppen.

Ebenso bedanken wir uns bei unserem Unterleistungsvertragspartner pro audito schweiz für die gute Zusammenarbeit und für die Interessenvertretung gegenüber dem Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV). Für die finanzielle Unterstützung danken wir ganz besonders pro audito bern, dem Schweizerischen Gehörlosenbund SGB-FSS, dem Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) und den Stiftungen, die unsere Projekte mitfinanziert haben, und den Kollektivmitgliedern, Mitgliedern und Gönnern. Genauso bedanken wir uns für die konstruktiven Beratungsgespräche mit unseren Mitgliederorganisationen.

Die IGGH freut sich, mit allen engagierten Leuten gemeinsam unser Ziel zu erreichen: bessere Lebensqualität für Gehörlose und Hörbehinderte sowie für Menschen mit und ohne Behinderungen.

Brigitte Schökle, Geschäftsführerin

Kurswesen

Folgende Kurse haben wir im Jahr 2016 angeboten:

Semesterkurse

Verständigungs- und Gedächtnistrainingskurse

Total Verständigungs- und Gedächtnistrainingskurse: 16 Kurse
Total Teilnehmende: 111 Personen

Sprachkurse

- Englischkurs für Hörbehinderte Niveau A1/A2
- Englischkurs für Hörbehinderte Niveau A2/B1

Total Englischkurse: 6 Kurse
Total Teilnehmende: 31 Personen

Bewegungskurse

- Seniorenturnen
- Gym 60

Total Bewegungskurse: 8 Kurse
Total Teilnehmende: 56 Personen

Djembékurs

Total Djembékurse: 2 Kurse
Total Teilnehmende: 12 Personen

Tageskurse

Cupcakes dekorieren

Total Teilnehmende: 5 Personen

Zukunft Bahnhof Bern

Total Teilnehmende: 12 Personen

Stadtführungen Bern mit gehörlosen Guides

Total Stadtführungen: 5 Führungen

«Heisse Wechseljahre»

Total Teilnehmende: 6 Personen

Im Jahr 2016 durften wir einige neue Kurse einführen. Darunter waren «Cupcakes dekorieren», ein Workshop für hörbehinderte und gehörlose Frauen zum Thema «Heisse Wechseljahre». Während des Bildungskongresses des Schweizerischen Gehörlosenbundes SGB-FSS vom 1. bis 3. Juli 2016 führten sechs gehörlose Guides begeisterte Teilnehmer durch die Berner Innenstadt.

Daneben fanden auch bereits bekannte Kurse wie die Verständigungs- und Gedächtnistrainingskurse, Englisch, Djembé, Turnkurse und ein weiteres Mal der Basiskurs «Vom Hören zum Lauschen» statt.

Die Geschäftsstelle IGGH bedankt sich herzlich bei unseren engagierten Audioagoginnen und Kursleitenden, welche das Angebot erst möglich machen. Allen Kursteilnehmenden danken wir für das Interesse und die Teilnahme an unseren Kursen.

Brigitte Senn, Verantwortliche Kurswesen

Tinnitustreffen

2016 kurz in Zahlen

2016 ergaben sich in unseren drei Tinnitusgruppen insgesamt 143 Besuche; in den beiden in Berner Treffs waren es 48 und 55, in Düringen 40. Dreizehn Personen hatten sich neu gemeldet.

Reguläre Schwankungen

Die Besucherzahlen schwanken nach Saison – zum Sommer hin nehmen sie tendenziell ab, gegen Herbst und Winter wächst die Nachfrage, neue Interessierte melden sich vermehrt. Vielleicht liegt es am zunehmenden äusseren Druck zum Jahresende hin, vielleicht erweckt auch die kommende dunklere Jahreszeit vermehrt innere Sensibilität und Sorge.

Von den Neu-Interessierten werden schliesslich einige fester Bestandteil der Gruppe.

Den «Wegmach-Trick» gibt es nicht ...

Bei den festen «Kern-Mitgliedern» tauchte öfter mal die Frage auf, warum ein Teil von den Neu-Interessierten nach einem oder zwei Malen nicht zu Dauer-Teilnehmenden werden. Wir haben dazu zwei mögliche Antworten gefunden: Zum einen sagen einige nach ihrem Besuch, sie hätten wertvolle Hinweise erhalten und könnten nun damit weiter selbst klarkommen. Zum anderen hoffen aber wohl manche (unbewusst?) auf «DEN Tipp», mit dem sie den Tinnitus ein für alle Mal beseitigen könnten. Diese Hoffnung haben zu Beginn eines Tinnitus natürlich alle, aber bei den meisten erweist sie sich leider als Illusion. Dann bleibt schliesslich nur noch der Weg, MIT dem Tinnitus leben zu lernen. Und das ist nicht einfach.

Fünf Säulen: ganzheitlicher Umgang mit dem Tinnitus

In unseren Tinnitustreffen verfolgen wir einen ganzheitlichen Umgang mit dem Tinnitus. Selbstverständlich verstehen wir uns nicht als Ersatz, sondern ausdrücklich als Ergänzung zur medizinischen Behandlung; wir setzen die ausführliche fachärztliche Abklärung und Behandlung voraus und fragen alle Neu-Besuchenden, ob diese auch erfolgt ist.

Unser Umgang mit dem Tinnitus hat fünf Säulen, die sich im Lauf der Jahre als sinnvoll und hilfreich erwiesen haben. Natürlich ist es in diesem Rahmen nicht möglich, die einzelnen Punkte genauer zu erläutern. Trotzdem mag die

Aufzählung eine Idee von der Vielfältigkeit unserer Arbeit vermitteln:

Die fünf Säulen sind:

1. Über Tinnitus besser Bescheid wissen (was ist er, und was ist er nicht)
2. Die persönlichen Stressoren kennen (Situationen und Reaktionsmuster)
3. Körperliche Stress-Signale besser wahrnehmen lernen
4. Übungen zur Stressverminderung
5. Geeignete Alternativen zum Verhalten in Beruf und Alltag entwickeln



Ganz und gar kein Jammergrüppchen!

Ab und zu höre ich am Telefon von interessierten Personen die Sorge, ob wir denn mit all den Tinnitus-Problemen nicht so ein rechtes Jammer- und Klagehäufchen seien. Da kann ich abwinken. Nein, wir lachen auch viel, erzählen Interessantes, unsere Stimmung ist mehrheitlich heiter und angeregt.

Ich persönlich habe im Lauf dieser Jahre unsere drei Tinnitustreffs und ihre Mitglieder immer mehr schätzen gelernt. Ich freue mich immer wieder auf unsere Begegnungen.

Wie immer sind die aktuellen Daten für alle Treffen auf www.iggh.ch zu finden, unter «Angebote». Interessierte brauchen sich nicht zuerst anzumelden, sie sind jederzeit willkommen. Das gilt übrigens auch für Angehörige; auch sie sind ja oft mit-betroffen.

Jürg Zimmermann, Leiter Tinnitustreffen

IGGH Ferienwoche in Rheinfelden



Die Wetterprognose für die Ferienwoche vom 20. bis 27. August 2016 verhiess uns viel Sonne. Wir hatten sogar einen Hitzetag mit 34 Grad!

Aber schön der Reihe nach. Am Samstagmittag kamen wir in Rheinfelden an. Nach einem kleinen Rundgang durchs Hotel genossen wir ein Willkommensapéro in unserem Aufenthaltsraum. Wir wurden sehr freundlich empfangen und unsere Bedürfnisse berücksichtigt.

Am Sonntag stand ein Besuch im Solbad auf dem Programm, bei knapp 20 Grad und etwas herbstlichem Wetter eine herrliche Angelegenheit. Wer nicht baden mochte, durfte sich beim Spielen vergnügen.

Da wir ab Mitte Woche Hochsommer Temperaturen erwarteten, beschlossen wir, den Rheinuferweg zu Beginn der Woche unter die Füße zu nehmen. Der Weg führte durch die wunderschöne Altstadt von Rheinfelden und den Stadtpark, dann entlang dem Rhein bis zum Wasserkraftwerk. Dort führte eine Brücke über den Rhein, so dass wir den Rückweg auf deutschem Boden antreten konnten. Während des Wegs durften wir eine wunderbare Aussicht geniessen, die Fischtreppen beim Wasserkraftwerk bestaunen und uns über die Renaturierung des Rheins informieren.

An weiteren Tagen unternahmen wir einen Ausflug zur Römerstadt Augusta Raurica oder eine kühle Rheinschiffahrt.

In Rheinfelden trugen viele Häuser lustige Namen, das merkten wir schnell,

zum Beispiel «Haus zur verkehrten Welt» oder siehe untenstehendes Foto «Haus zur wilden Katz». Herr Hofer vom Tourismus Rheinfelden erzählte uns bei seiner Führung viel Wissenswertes über die Häuser und ihre Namen.

Ich danke allen Leiterinnen Anci Grossenbacher, Franziska Roos, und Caroline Lerch herzlich für ihr tolles Engagement. Ebenfalls bedanken möchte ich mich bei unseren Teilnehmenden. Es ist stets eine schöne Stimmung in der Woche und ich genieße es mit euch diese Ferienwoche teilen zu dürfen.

Ich hoffe, dass auch im nächsten Jahr wieder alle dabei sind. Die Ferienwoche 2017 findet am Zürichsee statt, auf der Halbinsel Hurden.

Brigitte Senn, Team Ferienwoche



KoFo Kommunikationsforum Bern

Im 2016 gab es drei KoFo-Abende in Bern. Sie wurden allesamt gut besucht. Unten wird von den Abenden berichtet.

Avatar (Robotermensch)

Sandra Sidler-Miserez hat im Januar unter dem Titel «Avatar (Robotermensch)» das Projekt Trainslate vorgestellt. Sie hat berichtet, dass im Rahmen des Projekts hörende und gehörlose Forscher ein System zur automatischen Übersetzung von deutschsprachigen Zugansagen der Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) in die Deutschschweizerische Gebärdensprache (DSGS) entwickeln. Die Ausgabe ist ein virtueller Gebärdender Avatar (eine automatische, menschenähnliche Animation) in einer Mobiltelefon-Applikation. Wir verwenden das Animationssystem JASigning. Die automatische Übersetzung wird von einem statistischen System geleistet.

Das Publikum war interessiert an diesem Referat, und es ist fest zu hoffen, dass die SBB dieses System auch wirklich bald umsetzt.

Max Bircher - und sein Lebenswerk

Im März haben wir uns «Max Bircher – und sein Lebenswerk» gewidmet. Die Referenten Beat Kleeb und Paul Fekete haben sein reiches Leben und Wirken umfassend und lebendig erzählt.

Max Bircher (1907 – 2001) war sehr aktiv in der Gehörlosengemeinschaft. Dank Max Bircher wurde nach seinem Tod mit seinem Vermögen die «Max Bircher Stiftung» gegründet. Die Stiftung hat bis heute viele Gehörlose unterstützt. Einige vom Publikum haben ihn gekannt und haben Erinnerungen sowie Anekdoten über diese charismatische Persönlichkeit ausgetauscht. Somit war der Abend gelungen und denkwürdig.

Rund um den Tinnitus

«Rund um den Tinnitus» war das Thema im September. Ich zitiere aus dem Flyer vom KoFo Bern:

«Was ist Tinnitus, wie entsteht er? Mit Tinnitus umgehen lernen – ein anspruchsvoller Weg. Typische Etappen. Ein wichtiges Thema: «Stress. Die vier Säulen einer Tinnitustherapie» Über alle diese Themen hat Jürg Zimmermann, lic.phil.I, Leiter der Tinnitustreffen in den Kantonen Bern und

Freiburg, vorgetragen. Anschliessend haben hörbehinderte und hörende Betroffene aus den Tinnitusgruppen von ihren Erfahrungen berichtet. Das Publikum konnte einen wichtigen Überblick gewinnen über den Tinnitus, sowie darüber, was helfen würde, die Tinnitus-Leiden zu mindern. Wir erfuhren auch, wie wichtig der Austausch unter den Betroffenen ist, sei es im privaten Rahmen und/oder in einer Selbsthilfegruppe.

Unser Team: Andreas Dennler (Flyergestaltung und Allrounder), Franziska Roos (Buchhaltung, FM-Anlage und Allrounderin), Mirjam Mürger (Organisatorin) und Anna v. Steiger (Moderatorin und Allrounderin).

Wir freuen uns auf Zuwachs in unserem Team. Gerne können Sie bei uns schnuppern. Anregungen für eine Veranstaltung sind willkommen. Sie können sich wenden an kofo@iggh.ch.

Für das Jahr 2017 wird es wiederum 3 Abende geben. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Wir danken dem Schweizerischen Gehörlosenbund SGB-FSS herzlich für die grosszügige finanzielle Unterstützung und der IGGH für ihre wertvolle Trägerschaft.

*Für das KoFo Bern – Team
Anna von Steiger*



SGB-FSS
Schweizerischer
Gehörlosenbund

Gesamtrückblick kulturelle Veranstaltungen

Theateraufführungen und Veranstaltungen

Sugar - Manche mögen's heiss, Thunerseespiele	1. August 2016
Chrüschnodebad, Madame Bissegger, Ostermundigen	3. September 2016

Literare unterstützt durch die IGGH

11. Thuner Literaturfestival, Thun	4. – 6. März 2016
------------------------------------	-------------------

MUX Konzert unterstützt durch die IGGH

Mani Matter Festival, Bern Jubiläumstour zum 80. Geburtstag Mani Matter	4. August 2016
--	----------------

Kino

Das Deckelbad, Kino Lichtspiel, Bern	5. November 2016
--------------------------------------	------------------

Kulturelle Veranstaltungen von anderen Institutionen mit Gebärdensprachdolmetscherinnen

Werbung wurde durch uns unterstützt:

Kunstmuseum Thun, Stadtgalerie PROGR Bern, Paul Klee Museum Bern, Auawirleben Theaterfestival Bern, shnit International Shortfilmfestival Bern, Verein MUX und weitere Institutionen.

Patronat Bürgergemeinde Bern	CHF 10'000.00
Pro audito bern	CHF 1'663.45



**Bürgergemeinde
Bern**



pro audito bern

VEREIN
FÜR MENSCHEN
MIT HÖRPROBLEMEN

Unsere Mitglieder

Kollektivmitglieder

Bernischer Verein für Gehörlosenhilfe
Christliche Gehörlosengemeinschaft Bern-Thun
Gehörlosen Sportclub Bern
Gehörlosenverein Alpina Thun
Gehörlosenverein Bern
Hörbehindertengemeinde Ref. Kirchen Bern-Jura-Solothurn
Jugehörig – Verein für junge Gehörlose und Schwerhörige
Pädagogisches Zentrum für Hören und Sprache Münchenbuchsee
pro audito bern – Verein für Menschen mit Hörproblemen
pro audito berner oberland
pro audio Freiburg – Verein für Hörbehinderte
Stiftung Uetendorfberg
Verstehen? Verstehen! Röm.- kath. Gehörlosenseelsorge Bern

Einzelmitglieder

Einzelmitgliedschaft:	73
Einzelmitgliedschaft für im gleichen Haushalt lebenden Paare:	6

Die Mitgliedschaftszahl ist mit 25 Mitglieder gegenüber 2015 gestiegen. Wir danken den Mitgliedern herzlich für ihre Treue und Unterstützung der IGGH.

Herzlichen Dank an Gönner und Spender

GönnerInnen ab CHF 50.00

Bühlmann	Heinz	Hinterkappelen	CHF	100.00
Heimberg	Max	Grosshöchst.	CHF	100.00
Blättler	Paul	Thun	CHF	50.00
Hiltbrand	Ruth	Bern	CHF	50.00
Michel	Hermann und Ruth	Langnau i. E.	CHF	50.00
Siegenthaler	Andrea	Liebefeld	CHF	50.00

Spenden nicht zweckgebunden

Gesellschaft zu Ober-Gerwern		Bern	CHF	500.00
Gesellschaft zu Schuhmachern		Bern	CHF	500.00
Kirchgemeinde Frauenkappelen		Frauenkappelen	CHF	403.15
Jäger	Therese	Bern	CHF	200.00
Einwohnergemeinde		Ostermundigen	CHF	200.00
Kirchgemeinde		Bleienbach	CHF	161.00
Gemeindekasse		Kiesen	CHF	120.00
Bührer	Brigitta	Thun	CHF	110.00
Duss	Claudia	Heimberg	CHF	100.00
Schökle	Eduard	Rohrschacherb.	CHF	100.00
Staerke	Christoph	Thun	CHF	100.00
Von Moos	Paul	Bern	CHF	100.00
Siegenthaler	Andrea	Liebefeld	CHF	50.00
Stäger	Christoph	Langenthal	CHF	50.00
Sigg	Madeleine	Bern	CHF	40.00
Yarmolovych	Vitaly	Bolligen	CHF	40.00
Aebersold	Erika	Brügg	CHF	30.00
Krenger	Elisabeth	Muri	CHF	30.00
Anonyme Spende			CHF	20.00
Ostet	Andreas	Kehrsatz	CHF	20.00
Alessandro	Stefano	Interlaken	CHF	17.45
Müller	Anna	Bern	CHF	15.00
Munter	Sylvia	Biel	CHF	10.00
Stalder	Hans	Allenlütten	CHF	10.00
Grossenbacher	Marie	Dürrenroth	CHF	10.00
Stähli	Gerhard	Mattstetten	CHF	10.00
Michel	Hermann und Ruth	Langnau i. E.	CHF	5.00

Spenden zweckgebunden

pro audito bern		Bern	CHF 15'000.00
Paul Hess Stiftung		Bern	CHF 2'520.00
Anonyme Stiftung		Bern	CHF 2'685.00
Basler Versicherung		Bern	CHF 1'000.00
Juker	Theo	Uttigen	CHF 560.00
Steiger-Specken	Gabrielle	Bürglen	CHF 128.00

Höranlagenverzeichnis Version 3

Für die Unterstützung des Projektes www.hoeranlagenverzeichnis.ch danken wir herzlich:

Paul Hess Stiftung		Bern	CHF 5'000.00
Oertli Stiftung		Zürich	CHF 3'000.00
Anonyme Stiftung		Bern	CHF 3'000.00
Katholische Kirche Region Bern		Bern	CHF 2'000.00



FONDATION
OERTLI
STIFTUNG

Paul Hess Stiftung



Katholische Kirche Region Bern

Dienstleistungsbeitrag Regionalpartnerschaft SGB-FSS

Herzlichen Dank geht an unseren Partner



SGB-FSS
Schweizerischer
Gehörlosenbund

Unterstützungsbeitrag

Herzlicher Dank geht an unseren Partner



pro audito bern

VEREIN
FÜR MENSCHEN
MIT HÖRPROBLEMEN

Bericht Kontrollstelle

Walter Zaugg
Birkenweg 41
3123 Belp

Markus Mürger
Eisenbahnstrasse 41
3604 Thun

Bericht der Kontrollstelle an die Mitgliederversammlung Prüfung der IGGH Jahresrechnung 2016

Als Kontrollstelle der Interessengemeinschaft Gehörlose und Hörbehinderte haben wir die, auf den 31. Dezember 2016, abgeschlossene Jahresrechnung im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geprüft:

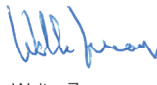
Wir haben festgestellt, dass:

Die Bilanz und die Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinsimmen und die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt wird.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten. Aufgrund der Ergebnisse unter Prüfungen empfehlen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen und dem Vorstand, der Geschäftsführung und dem Buchhalter Décharge zu erteilen.

Bern, 08. März 2017

Der Revisor



Walter Zaugg

Der Revisor



Markus Mürger

Beilagen

Jahresrechnung bestehend aus:

- Bilanz
- Erfolgsrechnung

Bilanz per 31. Dezember

in CHF

2016

2015

AKTIVEN

Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	212'041.67	175'580.10
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	1'006.00	814.30
Aktive Rechnungsabgrenzung	9'619.96	17'961.20
Total Umlaufvermögen	222'667.63	194'355.60
Anlagevermögen		
Total Anlagevermögen	11'100.00	9'600.00
TOTAL AKTIVEN	233'767.63	203'955.60

PASSIVEN

Fremdkapital kurzfristig		
Total Fremdkapital kurzfristig	73'248.66	25'541.10
Fremdkapital langfristig		
Fremdkapital langfristig	120'000.00	120'000.00
Rückstellungen	0.00	12'000.00
Total Fremdkapital langfristig	120'000.00	132'000.00
Fonds zweckgebunden		
Fonds Kultur	4'030.20	7'623.85
Total Fonds zweckgebunden	4'030.20	7'623.85
Eigenkapital		
Eigenkapital	38'790.65	33'619.54
Gewinn / Verlust	-2'301.88	5'171.11
Total Eigenkapital	36'488.77	38'790.65
TOTAL PASSIVEN	233'767.63	203'955.60

Erfolgsrechnung

in CHF

	Jahresrg. 2016	Budget 2016	Jahresrg. 2015
--	-------------------	----------------	-------------------

AUFWAND

Personalaufwand

Lohnaufwand	226'509.00	213'000.00	195'888.40
Sozialversicherungsaufwand	33'055.90	35'000.00	28'423.45
Übriger Personalaufwand	13'193.34	11'500.00	7'940.68
Total Personalaufwand	272'758.24	259'500.00	232'252.53

Raumaufwand

Total Raumaufwand	54'886.25	58'000.00	59'115.25
--------------------------	------------------	------------------	------------------

Sachaufwand

Dienstleistungen inkl. Kurse	25'686.90	32'000.00	26'903.35
Öffentlichkeitsarbeit, Projekte	11'815.70	41'500.00	6'001.95
Unterhalt und Reparaturen	6'497.80	3'500.00	3'838.60
Sachversicherungen, Gebühren, Abgaben	740.30	800.00	958.70
Verwaltungsaufwand	32'350.59	22'700.00	24'196.39
Abschreibungen	4'708.75	0.00	5'206.75
Übriger Betriebsaufwand	0.00	100.00	0.00
Total Sachaufwand	81'800.04	100'600.00	67'105.74

TOTAL AUFWAND	409'444.53	418'100.00	358'473.52
----------------------	-------------------	-------------------	-------------------

in CHF

Jahresrg.
2016

Budget
2016

Jahresrg.
2015

ERTRAG

Betriebsertrag

Kurs- und Veranstaltungseinnahmen	32'671.50	38'000.00	36'685.15
Subventionen	192'564.00	187'500.00	187'540.00
Mitgliederbeiträge, Beiträge Dritter, Spenden, Legate	15'066.60	9'100.00	22'173.00
Öffentlichkeitsarbeit, Projekte	19'375.55	78'000.00	18'092.10
Unterstützungsbeitrag pro audito bern	80'000.00	80'000.00	80'000.00
Beiträge an Dienstleistungen SGB-FSS	22'698.20	0.00	0.00
Übriger Ertrag	28'634.00	32'000.00	35'480.50
Total Betriebsertrag	391'009.95	424'600.00	379'970.75

TOTAL ERTRAG

391'009.95 **424'600.00** **379'970.75**

Übrige Erfolge

Finanzerfolg	-382.60	0.00	-208.95
Total Übrige Erfolge	-382.60	0.00	-208.95

Ausserordentlicher Erfolg

Total Ausserordentlicher Erfolg	16'515.30	0.00	-16'117.17
--	------------------	-------------	-------------------

GEWINN / VERLUST

-2'301.88 **6'500.00** **5'171.11**

IGGH Vorstand und Geschäftsstelle

VORSTAND

Präsident

Juker Theo (seit 2012)

Vizepräsident/in

Vakant

Vorstandsmitglieder

De Giorgi Sandro (1998-2001) (seit 2009)

Germann Urs (seit 2012)

Marti Laura (seit 2013)

Willi Andreas (seit 1998)

von Moos Paul (seit 1998)

von Steiger Anna (seit 2004)

von Werdt Antoinette (seit 2000)

Ehrenpräsident

Christen Heinz

GESCHÄFTSSTELLE

Geschäftsführung

Schökle Brigitte seit 15.03.2014

Administration / Kurswesen Geschäftsstelle

Senn Brigitte seit 01.01.2011

Barbara Perreten, seit 01.11.2016

Projekte / Rohrpost

Senn Victor seit 01.09.2014

Praktikum

Barbara Perreten, 01.05.2016 bis
31.10.2016

Audioagoginnen

Bargetzi Lucia
Grünig Doris
Hochstrasser Silvia
Oppliger Corinne
Wegmüller Susanna

Treffpunkte und Kursleiter

Goossens Barbara
Pasquinelli Manuel
Stalder Hans
Zbinden Verena
Zimmermann Jürg

Ferienwoche

Grossenbacher Anci
Lerch Caroline
Roos Franziska
Senn Brigitte

Rechnungsführung

Treuhand U. Müller GmbH, Bern

Revisoren

Münger Markus
Zaugg Walter

Impressum

Druckerei Druckpunkt Oppliger Bern

Quellenhinweise der Bilder:

© Brigitte Schökle, S. 1, 3
© Jürg Zimmermann, S. 21
© Caroline Lerch, S. 22, 23

Adresse Herausgeber

Geschäftsstelle IGGH
Belpstrasse 24
3007 Bern

Tel.	031 311 57 81
Fax:	031 311 00 62
E-Mail:	info@iggh.ch
Internet:	www.iggh.ch

Mitgliedschaft / Gönnerschaft IGGH

Die Interessengemeinschaft für Gehörlose und Hörbehinderte IGGH setzt sich für die Gehörlosen und Hörbehinderten, deren Familien und Freunde in den Bereichen Gesellschaft, Kultur, Politik und öffentlicher Verkehr ein.

Möchten Sie die Arbeit der IGGH mit einer Einzelmitgliedschaft oder Gönnerschaft unterstützen und hierbei in den Genuss von Ermässigungen und Benefits kommen?

Anmeldetalon für Mitgliedschaft und Gönnerschaft

Bitte retournieren Sie den Talon ausgefüllt, angekreuzt und unterzeichnet an:

IGGH
Belpstrasse 24
3007 Bern

Tel. 031 311 57 81
Fax 031 311 00 62
info@iggh.ch

Bitte eine Option ankreuzen:

- Einzelmitgliedschaft als Einzelperson CHF 40.–
- Einzelmitgliedschaft für im gleichen Haushalt lebende Paare CHF 60.–
- Gönnerschaft für natürliche Personen ab CHF 50.–
- Gönnerschaft für juristische Personen ab CHF 150.–

Mit Ihrem Jahresbeitrag erhalten

Mitglieder: Heft Rohrpost, Kursprogramm, Ermässigung auf Kursangebote, Jahresbericht und E-Newsletter

Gönner: Heft Rohrpost, Kursprogramm, Jahresbericht und E-Newsletter

Firma

Vorname, Name

Adresse

E-Mail, Telefon

Datum, Unterschrift
